

Das Geheimnis von „Ley's Hus“

Volker Weber

Als das Ehepaar Lübbing im Jahre 1981 das alte graue Haus in der Schmiedekoppel 2 erwarb, ahnte es nicht, dass sich ein wahres Kleinod darin verbarg. Bei den Renovierungsarbeiten wurde im Eingangsbereich unter vielen Farbschichten ein Wandgemälde freigelegt, das sich als meisterliche Kopie der „Nachtwache“ des niederländischen Malers Rembrandt entpuppte.

Für die Nachbarn, alles alte Wattenbeker, bestand kein Zweifel: Das hat Otto Ley gemalt.

Auf der Suche nach Spuren des Künstlers stieß man zwar auf Legenden und Gerüchte, aber kaum auf Fakten. Erst als die Schwiegertochter des geheimnisvollen Mannes in Rendsburg ausgemacht werden konnte, kam etwas Licht ins Dunkel.

Otto Ley, Maler von Beruf, aber auch ein außerordentlich talentierter Künstler, hatte zeitweise mit seinem Bruder Fritz im Hause seiner Eltern in Wattenbek gewohnt. Neben seinem Geburtsort Cuxhaven war Rendsburg eine weitere Station in seinem Leben.

Er war nur 41 Jahre alt, als er 1938 verstarb und in Bordesholm beigesetzt wurde. Irgendwann davor ist das große Wandgemälde entstanden.

Die „Wattenbeker Nachtwache“ ist heute zwar nicht mehr zu sehen, verloren ist sie aber nicht. Bevor es übertapeziert und ein Aquarium davor platziert wurde, hatte das Ehepaar Lübbing das Kunstwerk fotografiert.



Otto Ley (1897-1938)



„Ley's Hus“, Schmiedekoppel 2, vor der Renovierung, Aufnahme ca. 1978



Die Nachtwache von Otto Ley wurde unter mehreren Farbschichten freigelegt.



Die „Nachtwache“
in „Ley's Hus“,
gemalt vom
„Wattenbeker
Rembrandt“ Otto
Ley